

**Auftrag Grass betreffend Umsetzung Wasserkraftprojekte gemäss Bundesgesetz**

Die Schweizer Stimmberechtigten haben am 9. Juni 2024 das Bundesgesetz über eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien mit einem Ja-Anteil von 68,7 Prozent angenommen. Im Kanton Graubünden lag die Zustimmung bei 65,2 Prozent. Zur Stärkung der Versorgungssicherheit im Winter soll per 2040 ein Zubau von Kraftwerken zur Erzeugung von erneuerbarer Energie von mindestens 6 Terrawattstunden (TWh) realisiert werden. Im Stromversorgungsgesetz wurden die Wasserkraftprojekte, die 2 TWh zum Ausbau der erneuerbaren Energien beitragen sollen, aufgenommen, darunter auch Projekte im Kanton Graubünden:

- Erhöhung der Staumauer des Lai di Cumerä und Erhöhung der Staumauer des Lai da Nalps
- Erhöhung der Staumauer des Lai da Marmorera, Anpassung der Julier-Passstrasse
- Neubau Wasserkraftwerk Chlus (Konzessionsgenehmigung durch Kanton erteilt)

Gemäss einer Medienmitteilung des Bundesrats vom 27. August 2025 können nicht alle Projekte gemäss Stromgesetz realisiert und muss die Projektliste überprüft werden. Das zeigt unmissverständlich, dass die Zeit drängt und der Kanton Graubünden als bedeutender Wasserkraft-Kanton jetzt ein klares Zeichen für die Umsetzung der Projekte in seinem Kanton leisten muss. Es geht um die Versorgungssicherheit in den Wintermonaten mit erneuerbaren Energien. Projekte, die von den heutigen Konzessionären als wirtschaftlich eingestuft werden, müssen so rasch als möglich realisiert werden. Wir Bündnerinnen und Bündner wollen und können als zweitgrösster Wasserkraftkanton einen wichtigen Beitrag leisten. Wir dürfen aber nicht alles der Umsetzung der Wasserkraftstrategie aus dem Jahr 2022 überlassen, sondern müssen mit aller Kraft schon heute die Projekte an die Hand nehmen und die Rahmenbedingungen schaffen.

Daher wird die Regierung beauftragt:

1. Zusammen mit den betroffenen Gemeinden Massnahmen zu treffen, damit die Ausbauvorhaben unabhängig der Diskussion rund um die Heimfälle einzelner Kraftwerke rasch möglichst realisiert werden.
2. Dem Grossen Rat die allenfalls notwendigen Gesetzesanpassungen vorzulegen, welche eine Beschleunigung der Ausbauvorhaben ermöglichen.
3. Vorschläge zu unterbreiten, die den heutigen Konzessionären Sicherheiten für ihre Investitionen geben, da die Amortisation der Ausbauvorhaben nicht in jedem Fall gegeben ist.
4. Gleichzeitig zu realisierende Infrastrukturprojekte zu koordinieren, Synergien zu nutzen und mögliche Verzögerungen zu verhindern.

Chur, 10. Dezember 2025

**Grass**, Berweger, Oesch, Adank, Berthod, Brandenburger-Caderas, Bundi, Butzerin, Casty-Spreiter, Cathomas, Caviezel, Cortesi, Crameri, Derungs, Dürler, Gort, Heim, Koch, Krättli, Lehner, Loi, Menghini-Inauen, Metzger, Migliacci, Mittner, Morf, Rauch, Roffler, Schläpfer, Schutz, Sgier, Stiffler, Stocker, Weber



Sitzung vom

17. Februar 2026

Mitgeteilt den

18. Februar 2026

Protokoll Nr.

107/2026

### **Auftrag Grass**

betreffend Umsetzung Wasserkraftprojekte gemäss Bundesgesetz

### **Antwort der Regierung**

Bei der Revision des Bundesgesetzes über die Stromversorgung (Stromversorgungsgesetz, StromVG; SR 734.7) 2023 wurden in Anhang 2 zu Art. 9a StromVG die im Auftrag Grass genannten drei Vorhaben in die Liste der 16 Wasserkraft-Projekte von nationalem Interesse aufgenommen. Der Zubau dieser dient der Stärkung der Versorgungssicherheit im Winter. Einschätzungen des Bundesamts für Energie (BFE) zeigten im Sommer 2025, dass aufgrund von Redimensionierungen, Verzögerungen, Sistierungen oder offenen Verfahren bis 2040 nur rund 1,1 der angestrebten 2 Terawattstunden (TWh) realisiert werden dürften. Die Herausforderungen liegen gemäss Umfrage bei den Projektanten in der technischen Machbarkeit, der Wirtschaftlichkeit und der Bewilligungsfähigkeit. Als Folge davon hat das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) eine Überarbeitung der Projektliste im Rahmen eines zweiten runden Tisches initiiert. Der Stand der drei Bündner Projekte stellt sich wie folgt dar: das Projekt Chlus leistet mit einer Zusatzproduktion von 240 Gigawattstunden (GWh) / Jahr – trotz Laufwasserkraftwerk und damit einem hohen Anteil an Sommerproduktion – von allen Bündner Projekten den grössten Beitrag an die nationalen Zubauziele. Die Konzessionsgenehmigung hat die Regierung im Sommer 2025 erteilt. Aus Sicht der Regierung steht einer Realisierung nichts im Weg. In einem nächsten Schritt ist das Bauprojekt dem Kanton zur Genehmigung einzureichen. Die Erhöhung der Staumauern Curnera und Nalps ist mit einer Umlagerung von 100 GWh/Jahr von Sommer- auf Winterproduktion verbunden. Weil das heutige Speichervolumen Curnera/Nalps aus wirtschaftlicher Sicht bereits sehr gut optimiert ist, wird seitens der aktuellen Konzessionärin (Axpo) der Höherstau derzeit nicht weiterverfolgt. Die Erhöhung des Staudammes Marmorera ist mit einer Umlagerung von 50 GWh/Jahr vom Sommer in den Winter verbunden. Seitens der aktuellen Konzessionärin (Elektrizitätswerk der Stadt Zürich, ewz) liegt ein Vorprojekt vor. Eine Umsetzung des Höherstaus ist erst nach Konzessionsende 2035 realistisch, da das Projekt die Verlegung der Julierstrasse voraussetzt. Gemäss Einschätzung des Bundesamts für Strassen (ASTRA), welches die Federführung für die Verlegung der Nationalstrasse hat, bedarf die Projektierung und der Neubau einer Strasse bis zur

Eröffnung mindestens 14 Jahre. Deshalb, und weil der Projektant allfälliger Ausbauvorhaben grundsätzlich der Konzessionär ist, soll der Höherstau im Rahmen der Neukonzessionierung vorangetrieben werden.

*Zu Punkt 1:* Die Regierung teilt die Auffassung der Unterzeichnenden, dass die Umsetzung von Wasserkraftprojekten wichtig ist für die Energiewende und der Kanton Graubünden hierbei einen bedeutenden Beitrag leisten kann. Ebenso schliesst sich die Regierung der Haltung an, dass diese Ausbauvorhaben grundsätzlich unabhängig eines Heimfalls voranzutreiben sind und auch vorangetrieben werden können. Die dafür passenden Massnahmen (z.B. Restwertvereinbarungen) gilt es im Einzelfall zu prüfen. Eine Koordination ist nur dort erforderlich, wo die Realisierung des Ausbaus auf die Zeit nach dem Konzessionsende fällt.

*Zu Punkt 2:* Bei der Überarbeitung der Projektliste im Rahmen des zweiten Runden Tisches des Bundes wird sich der Kanton in Absprache mit den Projektanten dafür einsetzen, dass allfällig neue interessante Projekte aus Graubünden darin aufgenommen werden. Aufgrund der sehr weitgehenden Bundesgesetzgebung sieht die Regierung keine Möglichkeiten, auf kantonaler Ebene die Verfahren zu beschleunigen.

*Zu Punkt 3:* Das Bundesgesetz über die Nutzbarmachung der Wasserkräfte (Wasserrechtsgesetz, WRG; SR 721.80) sieht in Art. 67 WRG vor, dass für Investitionen in Ausbauvorhaben, welche bis zum Konzessionsende nicht ordentlich amortisiert werden können, Restwertvereinbarungen mit den Konzessionären getroffen werden können. Dieses Instrument bietet dem Konzessionär Investitionssicherheit und hat sich in Graubünden mehrfach bewährt (z.B. Kraftwerk Zervreila, Tinizong und Bondo). Es soll auch bei Ausbauvorhaben gemäss StromVG zur Anwendung kommen.

*Zu Punkt 4:* Wo sinnvoll und möglich, wird schon heute angestrebt, Infrastrukturprojekte zu koordinieren und Synergien zu nutzen.

Aufgrund dieser Ausführungen beantragt die Regierung dem Grossen Rat, den vorliegenden Auftrag betreffend die Punkte 1 und 4 zu überweisen, betreffend den Punkt 3 zu überweisen und als erledigt abzuschreiben und betreffend den Punkt 2 abzulehnen.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Martin Bühler

Der Kanzleidirektor:

Daniel Spadin

**Incumbensa Grass concernent la realisaziun da projects da forza idraulica tenor la lescha federala**

Las votantas ed ils votants svizzers han acceptà ils 9 da zercladur 2024 cun ina maioritad da 68,7 pertschient da las vuschs la Lescha federala davart in provediment d'electricitad segir cun energias regenerablas. En il chantun Grischun è la lescha vegnida approvada cun ina maioritad da 65,2 pertschient da las vuschs. Per rinforzar la segirezza dal provediment durant l'enviern duai vegnir realisà fin l'onn 2040 in augment da la produczion d'energia regenerabla d'almain 6 uras terawatt (TWh). En la Lescha davart il provediment d'electricitad èn vegnids integrads quels projects da forza idraulica che duain contribuir 2 TWh per amplifitgar las energias regenerablas, tranter quels èn er projects en il chantun Grischun:

- Auzament dal mir d'accumulaziun dal Lai da Curnera ed auzament dal mir d'accumulaziun dal Lai da Nalps.
- Auzament dal mir d'accumulaziun dal Lai da Marmorera, adattaziun da la via dal Pass dal Güglia.
- Construcziun d'ina nova ovra idraulica Chlus (la concessiun è vegnida approvada dal chantun)

Tenor ina comunicaziun dal Cussegl federal a las medias dals 27 d'avust 2025 na pon betg tut ils projects vegnir realisads tenor la Lescha federala davart in provediment d'electricitad segir cun energias regenerablas, e la glista dals projects sto vegnir examinada. Quai mussa cler e net, ch'i fa prescha e ch'il chantun Grischun, sco impurtant chantun da forza idraulica, sto ussa metter in cler segn per la realisaziun dals projects en ses chantun. I va per la segirezza dal provediment d'energias regenerablas durant ils mais d'enviern. Ils projects ch'ils concessiunaris actuals valiteschan sco rentabels, ston vegnir realisads uschè svelto sco pussaivel. Nus Grischunas e Grischuns vulain e pudain prestar – sco segund grond chantun d'ovras idraulicas – ina contribuziun impurtanta. Nus na dastgain però betg surlaschar tut a la realisaziun da la Strategia grischuna da forza idraulica da l'onn 2022, mabain stuain cun tutta forza gia oz prender per mauns ils projects e stgaffir las cundiziuns generalas.

Perquai vegn la Regenza incumbensada:

1. Da prender mesiras, ensemen cun las vischnancas pertutgadas, per ch'ils projects da cumplettaziun possian vegnir realisads uschè svelto sco pussaivel, independentamain da la discussiun davart il return da singulas ovras electricas a las concedantas.
2. Da suttametter al Cussegl grond las adattaziuns da leschas ch'èn eventualmain necessarias, e che permettan d'accelerar ils projects da cumplettaziun.
3. Da suttametter propostas che dattan als concessiunaris actuals segirezzas per lur investiziuns, perquai che l'amortisaziun dals projects da cumplettaziun n'è betg dada en mintga cas.
4. Da coordinar a medem temp ils projects d'infrastructura ch'èn da realisar, da trair a niz sinergias e d'impedir eventuels retardaments.

Cuira, ils 10 da december 2025

**Grass**, Berweger, Oesch, Adank, Berthod, Brandenburger-Caderas, Bundi, Butzerin, Casty-Spreiter, Cathomas, Caviezel, Cortesi, Crameri, Derungs, Dürler, Gort, Heim, Koch, Krättli, Lehner, Loi, Menghini-Inauen, Metzger, Migliacci, Mittner, Morf, Rauch, Roffler, Schläpfer, Schutz, Sgier, Stiffler, Stocker, Weber



Sesida dals

Communitgà ils

Protocol nr.

17 da favrer 2026

18 da favrer 2026

107/2026

### **Incumbensa Grass**

concernent la realisaziun da projects da forza idraulica tenor la lescha federala

### **Resposta da la Regenza**

En il rom da la revisiun da la Lescha federala davart il provediment d'electricitad (Lescha davart il provediment d'electricitad, LPrEI; CS 734.7) l'onn 2023 èn ils trais projects numnads en l'incumbensa Grass vegnids integrads en la glista dals 16 projects da forza idraulica ch'èn d'in interess naziunal. Questa glista è cuntegnida en l'aggiunta 2 tar l'art. 9 LPrEI. La cumplettaziun da tala serva a rinforzar la segirezza dal provediment durant l'enviern. Stimaziuns da l'Uffizi federal d'energia (UFE) han mussà la stad 2025, ch'i dastgan vegnir realisadas fin l'onn 2040 mo var 1,1 da las 2 uras terawatt (TWh) en mira, quai pervia da redimensiunaments, retards, sistidas u proceduras avertas. Tenor in'enquista tar ils projectaders procuran la realisabladad tecnica, la rentabladad e l'approvabladad per las grondas sfidas. Per consequenza ha il Departament federal per ambient, traffic, energia e comunicaziun (DATEC) inizià ina reelavuraziun da la glista dals projects, e quai en il rom d'ina segunda maisa rauda. Il stadi dals trais projects grischuns sa preschenta sco suonda: da tut ils projects grischuns presta il project Chlus cun ina producziun supplementara da 240 uras gigawatt (GWh) / onn – malgrà l'implant electric da flum ed uschia ina gronda cumpart da producziun da stad – la pli gronda contribuziun a las finamiras da completaziun naziunalas. La concessiun ha la Regenza approvà e surdà la stad 2025. Ord vista da la Regenza na s'oppona nagut ad ina realisaziun. En in proxim pass sto il project da construcziun vegnir inoltrà al chantun per l'approvaziun. L'auzament dals mirs d'accumulaziun Curnera e Nalps è collià cun in transferiment da 100 GWh / onn da producziun da stad a producziun d'enviern. Ord vista economica è il volumen d'accumulaziun actual da Curnera / Nalps gia optimà fitg bain, perquai na persequitescha la concessiunaria actuala (Axpo) per il mument betg vinavant la finamira d'auzar il volumen d'accumulaziun. L'auzament dal mir d'accumulaziun Marmorera è collià cun in transferiment da 50 GWh / onn da producziun da stad a producziun d'enviern. La concessiunaria actuala (Ovra electrica da la citad da Turitg, ewz) dispona d'in project preliminar. L'engrondiment dal volumen d'accumulaziun è realistic pir, cura che la concessiun scada il 2035. Per realisar il project sto numnadain vegnir spustada la via dal Güglia. Tenor la stimaziun da l'Uffizi federal da vias (UVIAS), che ha la responsabladad per il spustament da la via naziunala, dovri almain 14 onns per projectar e construir ina nova via, fin ch'ella po vegnir averta. Per quest motiv e per-

quai ch'il projectader d'eventuals projects d'engrondiment è da princip il concessiu-nari, duai l'engrondiment dal volumen d'accumulaziun vegnir accelerà en il rom dal nov concessiunament.

*Tar il punct 1:* Sco las sutsegnadras ed ils sutsegnaders è er la Regenza da l'avis, che la realisaziun da projects da forza idraulica è impurtanta per la midada energetica e ch'il chantun Grischun po prestar ina contribuziun impurtanta en chaus-sa. La Regenza parta er la tenuta, ch'ins sto far avanzar quests projects d'engrondi-ment da princip, independentamain d'in return dals implants a la concedanta, e ch'igl è er pussaivel da far avanzar tals. Las mesiras adattadas per quest intent (p.ex. cun-vegnas davart la valor restanta) ston vegnir examinadas en il cas singul. Ina coordi-naziun dovri mo, sche la realisaziun da l'engrondiment ha lieu sunter la fin da la concessiun.

*Tar il punct 2:* Cun reelavurar la glista dals projects – en il rom da la segunda maisa radunda da la Confederaziun – vegn il chantun a s'engaschar en cunvegnien-tscha cun ils projectaders, ch'i vegnan a vegnir integrads en quella eventuals novs projects interessants dal Grischun. Pervia da la legislaziun federala fitg extendida na vesa la Regenza naginas pussaivladads d'accelerar las proceduras sin plaun chan-tunal.

*Tar il punct 3:* La Lescha federala davart l'utilisaziun da las forzas idraulicas (Lescha davart il dretg da las auas, LDA; CS 721.80) prevesa en l'art. 67 LDA, ch'i pon vegnir fatgas cunvegnas davart la valor restanta cun ils concessiunaris, per in-vestiziuns en projects d'engrondiment, che na pon betg vegnir amortisadas en moda ordinaria fin che la concessiun scada. Quest instrument dat al concessiunari segirez-za per far investiziuns ed è sa cumprovà pliras giadas en il Grischun (p.ex. ovra elec-trica Zervreila, Tinizong e Bondo). El duai er vegnir applitgà en connex cun projects d'engrondiment tenor la LPrEI.

*Tar il punct 4:* Nua ch'igl è raschunaivel e pussaivel, vegn gia oz persequitada la finamira da coordinar projects d'infrastructura e da trair a niz sinergias.

Sin basa da questas explicaziuns propona la Regenza al Cussegl grond d'approvar l'incumbensa qua avant maun concernent ils puncts 1 e 4, d'approvar e da stritgar l'incumbensa concernent il punct 3 e da refusar l'incumbensa concernent il punct 2.



En num da la Regenza

Il president:

Martin Bühler

Il chancelier:

Daniel Spadin

**Incarico Grass concernente l'attuazione di progetti di energia idroelettrica conformemente alla legge federale**

Il 9 giugno 2024 il Popolo svizzero ha accolto la legge federale su un approvvigionamento elettrico sicuro con le energie rinnovabili con una percentuale di voti favorevoli pari al 68,7 per cento. Nel Cantone dei Grigioni il consenso si è attestato al 65,2 per cento. Per aumentare la sicurezza dell'approvvigionamento in inverno, entro il 2040 è previsto un incremento delle centrali per la produzione di energie rinnovabili pari ad almeno 6 terrawattora (TWh). Nella legge sull'approvvigionamento elettrico sono stati inseriti i progetti di energia idroelettrica che devono contribuire con 2 TWh al potenziamento delle energie rinnovabili, tra cui anche progetti nel Cantone dei Grigioni:

- innalzamento della diga del Lai di Curnera e innalzamento della diga del Lai da Nalps
- innalzamento della diga del Lai da Marmorera, adeguamento della strada del passo dello Julier
- costruzione della nuova centrale idroelettrica Chlus (approvazione della concessione rilasciata dal Cantone)

Conformemente a un comunicato stampa del Consiglio federale del 27 agosto 2025 non è possibile realizzare tutti i progetti conformemente alla legge sull'approvvigionamento elettrico e occorre verificare l'elenco dei progetti. Ciò mostra in modo inequivocabile che il tempo stringe e che il Cantone dei Grigioni, quale importante Cantone produttore di energia idroelettrica, deve ora dare un chiaro segnale per quanto riguarda la realizzazione dei progetti nel proprio Cantone. Si tratta della sicurezza dell'approvvigionamento con energie rinnovabili durante i mesi invernali. I progetti classificati come economicamente sostenibili dagli attuali concessionari devono essere realizzati il più rapidamente possibile. Noi grigionesi vogliamo e possiamo fornire un importante contributo quale secondo Cantone per produzione di energia idroelettrica. Non possiamo però lasciare che tutto dipenda dall'attuazione della strategia concernente la forza idrica del 2022, bensì dobbiamo già oggi, con il massimo impegno, prendere in mano i progetti e creare le condizioni quadro necessarie.

Il Governo viene perciò incaricato di:

1. Adottare misure insieme ai comuni interessati affinché i progetti di potenziamento vengano realizzati il più rapidamente possibile indipendentemente dalla discussione sulle rивersioni di singole centrali.
2. Presentare al Gran Consiglio gli adeguamenti legislativi eventualmente necessari che consentano un'accelerazione dei progetti di potenziamento.
3. Sottoporre proposte che diano agli attuali concessionari garanzie per i loro investimenti, poiché l'ammortamento dei progetti di potenziamento non è sempre dato.
4. Contemporaneamente coordinare i progetti infrastrutturali da realizzare, sfruttare le sinergie ed evitare possibili ritardi.

Coira, 10 dicembre 2025

**Grass, Berweger, Oesch, Adank, Berthod, Brandenburger-Caderas, Bundi, Butzerin, Casty-Spreiter, Cathomas, Caviezel, Cortesi, Crameri, Derungs, Dürler, Gort, Heim, Koch, Krättli, Lehner, Loi, Menghini-Inauen, Metzger, Migliacci, Mittner, Morf, Rauch, Roffler, Schläpfer, Schutz, Sgier, Stiffler, Stocker, Weber**



Seduta del

17 febbraio 2026

Comunicato il

18 febbraio 2026

Protocollo n.

107/2026

### **Incarico Grass**

concernente l'attuazione di progetti di energia idroelettrica conformemente alla legge federale

### **Risposta del Governo**

Nel 2023, con la revisione della legge federale sull'approvvigionamento elettrico (LAEI; RS 734.7) i tre progetti menzionati nell'incarico Grass sono stati inseriti nell'elenco dei 16 progetti idroelettrici di interesse nazionale nell'allegato 2 relativo all'art. 9a LAEI. L'incremento relativo a tali progetti servirà a rafforzare la sicurezza dell'approvvigionamento in inverno. Nell'estate 2025, dalle stime dell'Ufficio federale dell'energia (UFE) è emerso che a seguito di ridimensionamenti, ritardi, sospensioni o procedure aperte entro il 2040 si prevede di realizzare solo circa 1,1 dei 2 terawattora (TWh) auspicati. Secondo un sondaggio svolto tra i progettisti, le sfide consistono nella fattibilità tecnica, nell'economicità e nella possibilità di autorizzare. Di conseguenza il Dipartimento federale dell'ambiente, dei trasporti, dell'energia e delle comunicazioni (DATEC) ha avviato una rielaborazione dell'elenco dei progetti nel quadro di una seconda tavola rotonda. Lo stato dei tre progetti grigionesi è il seguente: con una produzione supplementare di 240 gigawattora (GWh) all'anno, nonostante una centrale ad acqua fluente e quindi un'elevata quota di produzione estiva, tra tutti i progetti grigionesi il progetto Chlus è quello che fornisce il maggiore contributo agli obiettivi di incremento nazionali. Il Governo ha rilasciato l'approvazione della concessione nell'estate 2025. Secondo il Governo nulla si oppone a una realizzazione. In una prossima fase il progetto di costruzione dovrà essere presentato al Cantone per l'approvazione. L'innalzamento delle dighe Curnera e Nalps è associato a un trasferimento di 100 GWh/anno dalla produzione estiva a quella invernale. Poiché dal punto di vista economico il volume di accumulo attuale delle dighe Curnera/Nalps è già molto ben ottimizzato, l'attuale concessionaria (Axpö) non persegue ulteriormente l'innalzamento della diga. L'innalzamento della diga di Marmorera è associato a un trasferimento di 50 GWh/anno dall'estate all'inverno. Da parte dell'attuale concessionaria (Elektrizitätswerk der Stadt Zürich, ewz) è disponibile un progetto preliminare. L'innalzamento della diga potrà essere attuato in modo realistico solo dopo la scadenza della concessione nel 2035, poiché il progetto comporta lo spostamento della strada del Julier. Secondo la valutazione dell'Ufficio federale delle strade (USTRA), responsabile per lo spostamento della strada nazionale, la progettazione e la costruzione di una nuova strada richiedono almeno 14 anni. Per questo motivo e siccome il

progettista di eventuali progetti di potenziamento è di principio il concessionario, l'innalzamento della diga dovrebbe essere portato avanti nel quadro della nuova concessione.

*In merito al punto 1:* il Governo condivide l'opinione delle firmatarie e dei firmatari secondo la quale l'attuazione di progetti di energia idroelettrica è importante per la svolta energetica e il Cantone dei Grigioni può fornire un contributo significativo a questo riguardo. Il Governo condivide anche l'opinione secondo cui tali progetti di potenziamento debbano e possano in linea di principio essere portati avanti indipendentemente da una riversione. Le misure adeguate a tale scopo (ad es. accordi sul valore residuo) devono essere prese in esame caso per caso. Un coordinamento è necessario solo nei casi in cui la realizzazione del potenziamento è prevista dopo la scadenza della concessione.

*In merito al punto 2:* nell'ambito della rielaborazione dell'elenco dei progetti nel quadro della seconda tavola rotonda della Confederazione il Cantone si impegnerà, in accordo con i progettisti, affinché eventuali nuovi progetti interessanti provenienti dai Grigioni vengano inseriti. A seguito della legislazione federale molto estesa, il Governo non vede alcuna possibilità di accelerare le procedure a livello cantonale.

*In merito al punto 3:* l'art. 67 della legge federale sull'utilizzazione delle forze idriche (legge sulle forze idriche, LUF; RS 721.80) prevede che per investimenti in progetti di potenziamento che non possono essere ammortizzati in via ordinaria entro la scadenza della concessione possono essere conclusi accordi sul valore residuo con i concessionari. Questo strumento offre al concessionario sicurezza di investimento e si è più volte dimostrato valido nei Grigioni (ad es. centrale idroelettrica Zervreila, Tinizong e Bondo). Esso dovrà trovare applicazione anche in caso di progetti di potenziamento secondo la LAEI.

*In merito al punto 4:* Laddove opportuno e possibile, già oggi si mira a coordinare i progetti infrastrutturali e a sfruttare le sinergie.

In base a quanto esposto il Governo chiede al Gran Consiglio di accogliere il presente incarico per quanto riguarda i punti 1 e 4, di accoglierlo e di stralciarlo come evaso per quanto riguarda il punto 3 e di respingerlo per quanto riguarda il punto 2.



In nome del Governo

Il Presidente:

Martin Bühler

Il Cancelliere:

Daniel Spadin